

**NAUENER**  
**WASSER ZEITUNG** **WAH**

Herausgeber: Wasser- und Abwasserverband „Havelland“ • 27. Jahrgang • Nr. 2 • November 2022

**Weihnachts-Wasser-Rätsel**  
für die ganze Familie – mit tollen Bargeldpreisen! Seite 7

# In eine sichere Zukunft investiert

## Entwicklung und Ausbau der Kläranlage Roskow

Die Städte und Gemeinden im Verbandsgebiet des WAH bieten eine hervorragende Lebensqualität, sodass es immer mehr Menschen hierher zieht. Nicht zuletzt ruft das natürlich den WAH Nauen auf den Plan, der dafür Sorge trägt, dass auch mit den neuen Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern eine reibungslose Trinkwasserversorgung und ordnungsgemäße Entsorgung von Schmutzwasser gewährleistet ist.

Neben einer Kapazitätserweiterung von Wasserwerken und der Wiederinbetriebnahme des Wasserwerkes in Radelandberg hat der WAH auch die Erweiterung von Kläranlagen im Blick. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Kläranlage Roskow, die im Laufe der Zeit stetig ausgebaut wurde.

„Der Verband hat sich bei der Entwicklung und dem Ausbau seiner Anlagen zur Abwasserbehandlung grundsätzlich am tatsächlichen Bedarf orientiert. Dies lässt sich unter anderem an dem bedarfsorientierten Ausbau der Kläranlage Roskow in den vergangenen 28 Jahren einhergehend mit der kontinuierlichen Bevölkerungsentwicklung und dem damit verbundenen Schmutzwasseraufkommen erkennen“, erklärt der technische Leiter des WAH Thomas Hantke.



Die WAH-Mitarbeiter Tim Behrendt (li.) und Herr Andre Tangelst (r.) vor dem Bandeindickerin der neuen Kläranlage.

Foto: SPREE-PR/Schneider

### Stetige Entwicklung

So errichtete man hier in der ersten Ausbaustufe im Jahre 1994 eine Kompaktanlage (Rechen-/Sandfanganlage) sowie ein Be-

leungs- und ein Nachklärbecken, das auf die Schmutzwasserentsorgung von zunächst 10.000 Einwohnerinnen und Einwohnern ausgelegt war. 1999 folgte dann die Erwei-

terung der Anlage mit dem Bau eines neuen Belebungs- sowie Nachklärbeckens, sodass die Kläranlage auf die Kapazität von 25.000 Menschen ausgelegt war. Fortsetzung auf Seite 4

## LANDPARTIE

### Kinderträume erfüllen

Welches Kind träumt nicht davon, eine Prinzessin bzw. ein Prinz zu sein und auf einem prächtigen Schloss voller Prunk zu leben? Zwar können wir das nicht herbeizaubern, haben hier jedoch einen tollen Tipp für alle kleinen Träumerinnen und Träumer, wie sie ihrem Wunsch zumindest ein bisschen näherkommen. Denn am 11. Dezember findet im imposanten Schloss Ribbeck in Nauen wieder der große Prinzen- und Prinzessinnenball statt, auf dem Mädchen und Jungen im Alter zwischen 5 und 12 Jahren sich wie kleine Adelige fühlen dürfen. Selbstverständlich gilt es an diesem Tag, sich standesgemäß zu kleiden und wie richtige Prinzessinnen und Prinzen in Schale zu werfen, bevor der Zeremonienmeister den Einlass ins Schloss gewährt. Der Eintritt für Kinder kos-



Das Schloss Ribbeck lädt zum Tanz. Foto: pixabay

tet 12, für Erwachsene 17,50 Euro. Im Preis inbegriffen ist die Verköstigung mit edlen Leckereien wie Kuchen, Gebäck und Kakao, die während des Balls gereicht werden.

**Veranstaltungsort:** Schloss Ribbeck  
Theodor-Fontane-Straße  
14641 Nauen OT Ribbeck  
**Wann:** Sonntag, 11.12.2022 ab 15:30 Uhr

## EDITORIAL

### Wir sind für Sie da!

Liebe Kundinnen und Kunden, gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig, sich auf eine sichere Konstante verlassen zu können. Aus diesem Grund sind wir vom WAH Nauen stets darauf bedacht, Ihnen rund um die Uhr zur Seite zu stehen und zu garantieren, dass immer gesundes Trinkwasser aus der Leitung fließt und Ihr Schmutzwasser stets ordentlich entsorgt wird.

Damit das auch gelingt, investieren wir regelmäßig, auch mit Blick auf die wachsende Bevölkerung im Verbandsgebiet, in die Infrastruktur. Dabei errichten wir u. a. neue Wasserwerke, bauen unsere Klärwerke aus und informieren Sie nicht zuletzt regelmäßig über Möglichkeiten zum Schutz Ih-

rer Wasserzähler, Leitungen und Hausfilter sowie Tipps und Tricks zum Energiesparen. So auch in der aktuellen WASSER ZEITUNG, in der Sie darüber hinaus natürlich viele weitere interessante Themen rund ums Wasser finden. Ob Informationen zu wichtigen Mineralien im Trinkwasser oder das große Weihnachts-Wasser-Rätsel – lesen lohnt sich!

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre, einen guten Start in den Winter sowie frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Ihr Verbandsvorsteher  
Thomas Seelbinder



Foto: SPREE-PR/Petsch



## In die Zukunft investiert

Die Kläranlage Roskow wurde im Laufe der Zeit stetig ausgebaut. Foto: WAH

Fortsetzung von Seite 1.

Nachdem 2009 ein drittes Belebungsbecken sowie ein Zulaufspeicher sowie die Möglichkeit einer maschinellen Schlammmentwässerung geschaffen wurden, konnte fortan die Schmutzwasserentsorgung von 36.000 Bürgerinnen und Bürgern gewährleistet werden.

2019 begannen die Verantwortlichen schließlich mit der Umsetzung der vierten Ausbaustufe, die im Juni dieses Jahres erfolgreich abgeschlossen werden konnte – wodurch eine Kapazität zur Schmutzwasserbehandlung nun für 49.000 Einwohnergleichwerte gegeben ist. Im Rahmen dieser Ausbaustufe wurden u.a. ein Neubau der Rechen- und Sandfanganlage mit Fäkalwasserannahmestation, der Bau einer Vorklärung mit Primärschlammabzug, eine Fettannahme zur Zudosierung der Fette aus dem Klärwerksbetrieb in den Faulturm und ein Maschinenhaus mit Unterbringung von zwei baugleichen Blockheizkraftwerken (à 80 kW), der Heizungsanlage, der Überschussschlammbehandlung, des Wärmetauschers sowie sämtlicher Pumpentechnik für die Schlammkreisläufe realisiert.

Zudem errichtete man einen Faulbehälter mit Rührwerk und Trepenturm sowie die Gasstrecke (inkl. Tischkühler, Gasreinigung, Gasspeicher und Gasfackel), erneuerte die EMSR-Technik und gestaltete die Außenanlagen im Neubaubereich.

### Kostenreduzierung und Energieeffizienz

„Außerdem hat es der Verband verstanden, die Arbeitsbedingungen für das Betriebspersonal zu verbessern und Themen wie einer effektiveren Klärschlammkonfektionierung sowie eine eigene Stromerzeugung für den Betrieb aufzugreifen und umzusetzen. Dies erfolgte vorrangig zur Reduzierung bzw. Stabilisierung der Betriebskosten im Sinne unserer Kundinnen und Kunden. Mit der eigenen Stromerzeugung können bis zu 50 Prozent des Energiebedarfs für den Kläranlagenbetrieb abgedeckt werden“, fährt Seelbinder fort. „Bei den gegenwärtigen Energiepreisentwicklungen stellt das ein entscheidendes Momentum dar. Aufgrund der reduzierten Strombezugsmenge bzw. der klimafreundlichen Eigenstromerzeugung vor Ort verringert sich zudem die CO<sub>2</sub>-Bilanz der Kläranlage Roskow um rund 330 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr – und wir können dazu beitragen, unser Klima nachhaltig zu schützen.“

### 4. Ausbaustufe abgeschlossen

Nach einer dreijährigen Bauzeit konnte das Vorhaben zur 4. Ausbaustufe im vorgegebenen Zeit- und Baukostenrahmen erfolgreich abgeschlossen werden. Die Projektkosten – bestehend aus den Bau- und Nebenkosten (u.a. Objektplanungen, Bauleitung, Vermessungen, Gutachten) belaufen sich auf 19,6 Millionen Euro. Ein Viertel dieser Kosten wurde aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

finanziert. Dies erfolgte vor dem Hintergrund der Einbindung einer BHKW-Anlage mit vorgelagerter Vorklär- und Faulschlammanlage zur Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Die Anlagenerweiterung erfolgte bei laufendem Betrieb. Während der Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen konnten die Vorgaben der Betriebsanweisung stets eingehalten werden und es wurden keine Grenzwertüberschreitungen festgestellt. „Trotz Corona-Pandemie und auch sich anbahnender Lieferengpässe konnten die wirtschaftlichen und technischen Vorgaben eingehalten werden. Dies war u.a. auch einer leistungsfähigen Bauleitung, dem Projektcontrolling, den beteiligten Baufirmen und nicht zuletzt einer besonderen Initiative des Kläranlagenpersonals zu verdanken“, freut sich Verbandsvorsteher Thomas Seelbinder.

# Energiesparen durch Senkung der Warmwassertemperaturen?

Aufgrund des rasanten Klimawandels und des Krieges in der Ukraine stecken wir derzeit in einer ausgewachsenen Energiekrise, die uns alle zum Energiesparen anhält. Viele Verbraucherinnen und Verbraucher suchen daher – angefeuert durch Aufrufe aus Politik, Energiewirtschaft und Medien – nach Möglichkeiten, um Verbrauch und Kosten zu reduzieren.

Dabei die Warmwassertemperatur zu reduzieren, ist jedoch keine gute Idee, warnt der Deutsche Verein der qualifizierten Sachverständigen für Trinkwasserhygiene (DVQST e.V.). Denn dies könne ungeahnte gesundheitliche Konsequenzen sowie enorme Folgekosten nach sich ziehen! Demnach besteht bei Wassertemperaturen zwischen 25 und 50 °C – die entstehen, wenn in der Trinkwassererwärmungsanlage die Temperatur niedriger als die in den Regelwerken vorgeschriebenen 60 °C – 55 °C eingestellt werden – nämlich ein erhöhtes Risiko auf Vermehrung von Legionellen und anderen krankheitsregenden Bakterien in der häuslichen Trinkwasserinstallation.

### Folgekosten übersteigen Einspareffekt

Folglich sind unbedachte, laienhafte Handlungen und Eingriffe in solche Systeme für alle



Wenn Sie Energie einsparen möchten, empfehlen Experten dazu, die Duschzeit zu reduzieren. Foto: SPREE-PR/Petsch

Nutzer des Gebäudes als gesundheitsgefährdend einzustufen und ggfs. mit unkalkulierbaren Folgekosten verbunden. Will man dann die Anlage wieder in Betrieb nehmen, sind beispielsweise aufwendige Gefährdungsanalysen, Reinigungen, Desinfektionen und Sanierungen nötig. Die Kosten hierfür können den Einspareffekt schnell übersteigen.

Ebenso wenig zu empfehlen sei ein zeitlich eingeschränkter Betrieb der Trinkwassererwärmung mit Zirkulation (Zeitschaltuhr) oder eine Betriebsweise mit abgesenkten Temperaturen in zentralen Großanlagen. Neben den gesundheitlich-hygienischen Risiken und entgegen der landläufigen Meinung wirkt eine tägliche temporäre Temperaturabsenkung letztendlich kaum energiesparend, da für eine spätere Temperaturerhöhung ungleich mehr Energie eingesetzt werden muss.

### Kleinere Anlagen im Vorteil

Kleinere Anlagen – z. B. Wohnungen mit Gasthermen, Durchlauferhitzer oder Kleinspeicher – sind in Bezug auf potenzielle Energieeinsparung im Vorteil. Diese können mit wenig Aufwand auch zeitweise außer Betrieb genommen werden. Hierbei gilt: Wenn über mehrere Tage hinweg kein Warmwasser benötigt wird, sollte die Erwärmung komplett abgeschaltet werden.

## Keine gute Idee – und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit!

### Fazit

Was schließen wir daraus? Energiesparen bedeutet nicht zwangsläufig Kosteneinsparung. So können unüberlegte Eingriffe, wie z. B. die Absenkung der Warmwassertemperatur langfristig nicht nur den Geldbeutel, sondern auch die Gesundheit teuer zu stehen kommen. Besser befolgt man daher einen der folgenden Tipps und Tricks, mit denen bei kontinuierlicher Anwendung wirklich gespart werden kann:

- Lassen Sie Warmwasser beim Zähneputzen, Händewaschen oder an der Spüle nicht zu lange laufen.
- Reduzieren Sie die Duschtemperatur an der Armatur um 2 °C.
- Reduzieren Sie die Duschzeit auf 5 Minuten.

### Außerdem sind folgende Maßnahmen zu empfehlen:

- Lassen Sie Trinkwassererwärmer reinigen und temperaturhemmende Kalkablagerungen entfernen.
- Ersetzen Sie groß dimensionierte Warmwasserspeicher durch kleinere Modelle oder Durchfluss-Trinkwassererwärmer.
- Lassen Sie alte, überdimensionierte Zirkulationspumpen gegen effizientere Modelle austauschen.
- Lassen Sie Warmwasserleitungen mit ihren Einbauten ordnungsgemäß dämmen.

## DER GESCHMACK DER NATUR

# Mineralien im Trinkwasser

Farb- und geruchlos... auf den ersten Blick ist beim Wasser aus dem Hahn nicht erkennbar, ob und welche Mineralien und Spurenelemente enthalten sind. Viele glauben sogar, dass in Leitungswasser weniger steckt als im Wasser aus dem Supermarkt. Ein Irrtum!

Braucht der Körper Mineralien aus dem Trinkwasser?

Da scheiden sich die Geister der Wissenschaft. Fakt ist, der Anteil von Mineralien im Wasser ist viel geringer als in Lebensmitteln. Allein um den Tagesbedarf an Kalzium zu decken, müsste man ungefähr 30 Liter Wasser trinken, dagegen nur 600 Gramm Rucola essen.

Sind die Mineralien im Trinkwasser also nutzlos?

Nein, sie sind für den natürlichen Geschmack des Wassers verantwortlich und eine gute Ergänzung bei der Mineralienversorgung. Im Leitungswasser heißen die Mineralien übrigens „Kalk“, im Mineralwasser werden sie liebevoll „die guten Mineralien“ genannt.

## Welche Mineralien sind im Brieslanger Wasser enthalten?

### Mineral: MAGNESIUM

**Aufgabe:** Dient der Muskelbewegung, der Energiegewinnung, dem Erhalt von Knochen und Zähnen, der Kommunikation der Nervenzellen.  
**Tagesbedarf:** min. 350 mg  
WW Brieselang: 10,9 mg/l  
**Mineralwasser:** 8 – 108 mg/l  
**Lebensmittel:** 395mg / 100 g Sonnenblumenkerne

### Mineral: KALZIUM

**Aufgabe:** 99 Prozent dieses Vitalstoffs werden in den Knochen und Zähnen eingelagert, wo der Mineralstoff für deren Bildung und Erhaltung verantwortlich ist.  
**Tagesbedarf:** 900 mg / Erwachsene  
WW Brieselang: 88,4 mg/l  
**Mineralwasser:** 8 – 108 mg/l  
**Lebensmittel:** 150 mg / 100 g Rucola

### Mineral: KALIUM

**Aufgabe:** Wird von allen Zellen benötigt, insbesondere Muskulatur und Nerven. Regelt den Flüssigkeitsgehalt der Zellen, sorgt in den Nerven für die Reizweiterleitung.  
**Tagesbedarf:** 900 mg / Erwachsene  
WW Brieselang: 3,28 mg/l  
**Mineralwasser:** 5 – 11 mg/l

### Mineral: NATRIUM

**Aufgabe:** Sorgt für die Weiterleitung von Nervenimpulsen, den Herzrhythmus, ist aber auch für die Muskelarbeit wichtig. Außerdem wichtig für die Wasserverteilung im Körper.  
**Tagesbedarf:** 550 mg  
WW Brieselang: 47,1 mg/l  
**Mineralwasser:** 12 – 118 mg/l  
**Lebensmittel:** Kochsalz

### Mineral: CHLORID

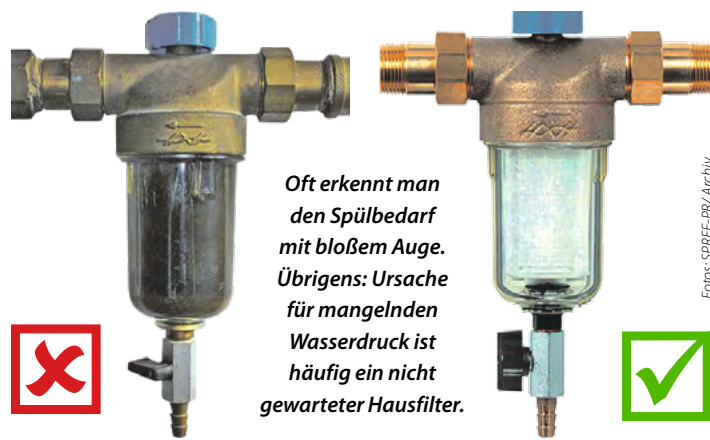
**Aufgabe:** Regulierung des Wasserhaushalts im Körper  
**Tagesbedarf:** 850 mg  
WW Brieselang: 41,5 mg/l  
**Mineralwasser:** 15 – 40  
**Lebensmittel:** Kochsalz

### Mineral: SULFATE

**Aufgabe:** Wirken entgiftend und fördern die Gallenfunktion.  
**Tagesbedarf:** 100 mg  
WW Brieselang: 78,9 mg/l  
**Mineralwasser:** 9 – 38 mg/l  
**Lebensmittel:** Trockenfrüchte

**HINWEIS:** Die hier angegebenen Daten betreffen das Trinkwasser aus dem Wasserwerk Brieselang. Werte der übrigen Wasserwerke finden Sie auf unserer Webseite: <https://wah-nauen.de/unser-wasser/wasserwerte>

## Hausfilter brauchen Pflege | Wichtig: Reinigungsintervalle beachten!



Oft erkennt man den Spülbedarf mit bloßem Auge. Übrigens: Ursache für mangelnden Wasserdruck ist häufig ein nicht gewarteter Hausfilter.

Nach Arbeiten am Netz oder nach Stoßbelastungen im Durchfluss können gelegentlich Ablagerungen von der Rohrwandung in den Wasserstrom gelangen. Um angeschlossene Geräte davor zu schützen, kann ein mechanisch wirkender Filter angebracht werden.

In der Regel ist dieser in Fließrichtung hinter dem Wasserzähler platziert. Sind Druckminderer installiert, kommt der Filter zu deren

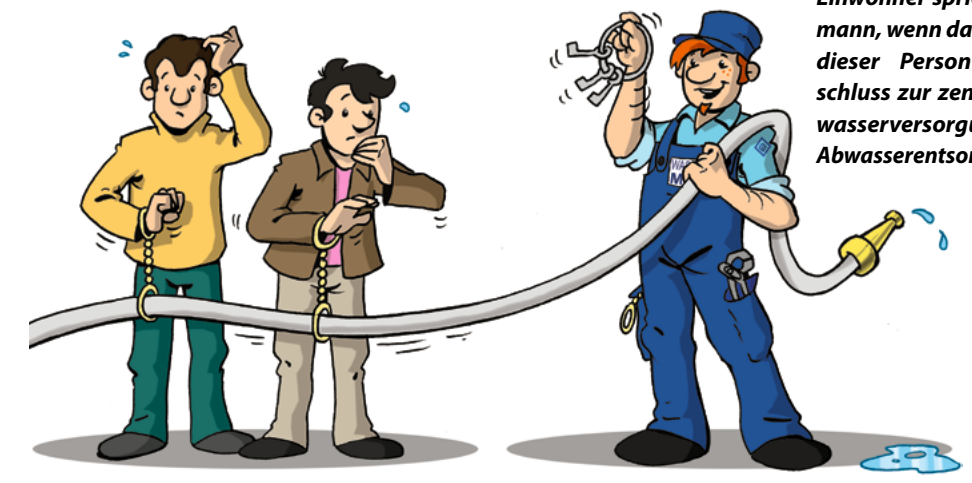
Schutz vorher. Heutzutage setzt man überwiegend rückspülbare Filter ein. In diesen durchfließt das Wasser die Einsätze in umgekehrter Richtung. Zurückgehaltene Partikel werden dabei über einen freien Auslauf ausgespült.

Dieses Prozedere muss mindestens alle zwei Monate erfolgen. Da lediglich Wasser verbraucht wird, sind die Betriebskosten äußerst niedrig – zudem muss die Wasserversorgung nicht unterbrochen

werden. Nicht rückspülbare Filter hingegen erfordern den regelmäßigen Austausch der Einsätze – und zwar mindestens alle sechs Monate.

Werden die Reinigungszyklen nicht beachtet, kann sich der Filter zusetzen und den Durchfluss mindern. Zudem besteht die Gefahr, dass die angesetzten Partikel und Schwebstoffe zu einer Verkeimung des Trinkwassers in der Hausinstallation führen.

## WASSERCHINESISCH



Von einem angeschlossenen Einwohner spricht der Fachmann, wenn das Grundstück dieser Person einen Anschluss zur zentralen Trinkwasserversorgung bzw. zur Abwasserentsorgung besitzt.

Grafik: SPREE-PR/Archiv

# Wir haben es doch gesagt... gesundes Leitungswasser

## Wasserzweckverbände dürfen zu Recht mit gesundheitsfördernden Eigenschaften werben

Viele Jahre lang haben Wasserzweckverbände regelmäßig die hohe und gesundheitsfördernde Qualität des Trinkwassers aus der Leitung betont. Auch wir in der WASSER ZEITUNG haben wiederholt empfohlen, zum Durststillen doch lieber den Wasserhahn aufzudrehen, anstatt zum nächsten Supermarkt bzw. Getränkehändler zu eilen und sich mit schweren Kisten voller Wasserflaschen abzuschleppen.

Da sich dieses anscheinend immer mehr Verbraucherinnen und Verbraucher zu Herzen genommen haben, klagte der Verband Deutscher Mineralbrunnen e.V. (VDM) – der knapp 200 Unternehmen aus der Mineralwasserindustrie vertritt – und forderte vor dem Oberlandesgericht (OLG) München, dass Trink-

wasserverbände nicht mehr für die gesundheitsfördernden Eigenschaften ihres Trinkwassers werben dürfen. In erster Linie fühlten sich die Kläger dadurch benachteiligt, dass Kommunen für gesundes Wasser werben dürfen, sie selbst aber nicht.

Bereits im Mai 2020 scheiterten die deutschen Mineralwasserfüller zum ersten Mal daran, die Eigenwerbung für gesundes Leitungswasser zu verbieten. So hob das OLG zunächst eine einstweilige Verfügung auf, die es dem Wasserzweckverband Rottenburger Gruppe untersagte, auf seiner Webseite für „unser gesundes Wasser“ zu werben. Die Richter sahen darin weder einen Verstoß gegen das Wettbewerbsrecht noch gegen das europäische Recht.

Die Sache war damit aber noch nicht vom Tisch, da es sich bei



Trinkwasser ist das Lebensmittel Nummer 1. Dank des WAH fließt es hier einfach aus dem Wasserhahn.

der Entscheidung vorerst lediglich um die besagte einstweilige Verfügung drehte – und das Hauptsacheverfahren noch ausstand. Doch auch dieses sollte zu

einem positiven Ergebnis für die Trinkwasserverbände führen. So entschied das OLG München am 28. Juli 2022, dass Wasserversorger Leitungswasser im Rahmen

ihrer Kundeninformation durchaus als gesund bezeichnen dürfen. Somit unterstrich das Gericht nochmals, dass die Bezeichnung „gesund“ für Trinkwasser keinen Verstoß gegen das Wettbewerbsrecht darstellt und rechtmäßig ist. Die Angabe von gesundheitsfördernden Eigenschaften sei demnach von der gesetzlichen Informationspflicht der Trinkwasserverordnung gedeckt.

Laut dieser bindenden Entscheidung des Oberlandesgerichtes München dürfen Wasserzweckverbände folglich wieder öffentlich mit der hervorragenden Qualität und gesundheitsfördernden Wirkung ihres Trinkwassers werben.

Daher das Fazit unserer WASSER ZEITUNG: Trinken Sie mehr Wasser aus der Leitung, denn dieses ist nicht nur gesund, sondern schon auch Ihren Geldbeutel!

## Nach der Hitze kommt der Frost

### Sensible Wasserzählertechnik braucht Schutz

Nach einem mal wieder sehr warmen Sommer mit viel Sonnenschein und Hitze sowie einem Herbst, der zu großen Teilen von angenehmen Temperaturen geprägt war, steht er nun bald vor unserer Tür: der Winter, der in den kommenden Wochen sicherlich auch mal klirrende Kälte und Frost im Gebäck haben wird.

Alle Jahre wieder gilt es, Wintermütze, Schal und Handschuhe herauszukramen, um den Temperaturen zu trotzen und winterliche Spaziergänge im malerischen Verbandsgebiet des WAH



Wie der Mensch, so der Zähler: Warm eingepackt trotzen wir jeder Kälte im Winter.

zu unternehmen. Doch noch an etwas anderes sollten Sie in dieser eisigen Jahreszeit unbedingt denken; die sensible Wasserzählertechnik muss geschützt und warm verpackt werden, damit diese der Kälte ebenfalls nicht ausgeliefert ist!

Denn wird es den sensiblen Messgeräten zu kalt, können sie platzen und beträchtlichen Schaden anrichten. Zähler und Leitungen müssen dann repariert und im schlimmsten Fall sogar ausgetauscht werden. Daher ist es enorm wichtig, besonders Gartenwasserzähler und Messinstrumente im Keller mit offenen

Fenstern vor dem Besuch von Väterchen Frost zu bewahren. Am besten eignen sich dafür alte Decken, Schaumstoff, Styropor oder Holzwole – und nicht zuletzt natürlich auch das Schließen der Fenster.

Um ganz sicher zu gehen, dass auch alles ordentlich geschützt bleibt, ist es zudem ratsam, hin und wieder im Keller nachzuschauen, ob die wasserzählenden Helfer noch bei bester Gesundheit und Funktion sind. Diese werden es Ihnen danken.

### KURZER DRAHT



Wasser- und Abwasserverband „Havelland“



Sankt-Georgen-Straße 7  
14641 Nauen

Telefon 03321 4485-0  
Telefax 03321 4485-22  
service@wah-nauen.de  
www.wah-nauen.de



Fäkalentsorgung  
Telefon 03321 4485-90

#### Sprechzeiten

Montag 09:00 – 12:00 Uhr  
Dienstag 09:00 – 18:00 Uhr  
Mittwoch 09:00 – 12:00 Uhr  
Donnerstag 09:00 – 17:00 Uhr  
Freitag nach Vereinbarung

## Hier bauen wir für Sie! Neubau Wasserwerk Börnicke

Nördlich von der Ortslage Börnicke an der Tietzower Straße (L 16) betreibt der WAH derzeit ein Wasserwerk mit einer Tagesleistung von 400 m<sup>3</sup>, welches die Trinkwasserversorgung für die Ortslagen im nördlichen Teil des Verbandsgebietes (u. a. Tietzow, Börnicke, Kienberg, Waldsiedlung) sowie für Teile des Stadtgebiets Nauen absichert.

Aufgrund des steigenden Wasserbedarfs im Einzugsgebiet des Werks und der anstehenden Entwicklungen in Nauen-Nord (wie z. B. neue Wohnbebauungen im Bereich Stadtrandsiedlung und Bahnhofsquartier Nauen) wurde eine Kapazitätserweiterung immer nötiger, sodass die WAH-Verbandsversammlung mit den Beschlüssen zur Fort-

schreibung des Trinkwasserversorgungskonzepts und den Wirtschaftsplanungen der Jahre 2022 bis 2024 „grünes Licht“ für den Neubau des Wasserwerks gegeben hat. Mit der Baumaßnahme für den Ersatzneubau wurde im 3. Quartal 2022 begonnen – die Fertigstellung und Inbetriebnahme des neuen Werks ist für Ende 2023 geplant. Die neue Wasseraufbereitung wird nach Abschluss eine Kapazität von bis zu 160 m<sup>3</sup> pro Stunde und 1.950 m<sup>3</sup> pro Tag erreichen. Mit dem Neubau des Wasserwerks Börnicke – dessen Gesamtkosten sich auf 3,8 Millionen Euro summieren – wird ein wesentlicher Bestandteil für die Versorgungssicherheit geschaffen. Außerdem erhält das Werk u. a. eine eigene Netzersatzanlage (NEA) für einen Weiterbetrieb bei Stromausfall.



Havarie-Notdienst 033831 40790